

TTC Mühlingen im Niemandland

Tischtennis | Wie geht es in Loßburg nach dem Abstieg weiter?

In seiner zweiten Saison in der Verbandsliga bewegte sich der TTC Mühlingen im Niemandland der Tabelle, denn schon früh stand fest, dass nach oben nichts ging und ein Absinken in die gefährdete Zone kaum drohte.

■ Von Oskar Wössner

Mit Platz fünf und 15:17 Punkten konnten die Mühlinger allerdings nicht ganz zufrieden sein, da die Truppe in der Rückrunde lediglich sechs Zähler auf der Habenseite buchte. Ein Blick auf die Spie-

lerbilanzen zeigt indes, dass die Mannschaft doch sehr am Tropf der beiden ungarischen Spitzenspieler Marton Marsi (16:4) und Norbert Kallei (17:9) hing. Till Rahberger (11:18) schaffte bei seinen Einsätzen im vorderen Paarkreuz zwar fünf Siege, blieb aber in der Mitte hinter den Erwartungen zurück, wie auch Jochen Raff (13:14).

Im hinteren Paarkreuz war Markus Frank (12:17) um einiges von seinem letztjährigen Ergebnis entfernt, während sich der junge Mario Pachtlhofer (12:11) im Verlauf der Runde steigerte und so für einen Lichtblick sorgte. Vereinsprescher Jan Schmidt

strahlt indessen nicht nur Zufriedenheit aus: »Eigentlich hatten wir schon ein wenig mehr erwartet, aber man kann keine Rechnung anstellen, ohne die Stärken der anderen Teams mit einzubeziehen.«

Die Runde in der Verbandsklasse verlief nicht nur für den TTC Loßburg (9:27 Punkte) mit dem Abstieg enttäuschend, auch beim TTC Ottenbronn war man mit Platz fünf und 16:20 Punkten nicht restlos zufrieden. So musste die TTCO-Truppe noch am letzten Spieltag zittern, ob sie nicht noch in die Relegation müsste. Nur Spitzenspieler Michael Krümtünger (15:11) und im hinteren Paarkreuz Ramon Huber (21:10) können positive Bilanzen vorweisen, während Michael Holzhausen (11:23), Sebastian Krümtünger (12:18), Dirk Hammann (17:19), Rolf Jäger (3:3) und Christoph Jäger (5:14) dieses Ziel verfehlten.

Vorstand Achim Kappler resümierte: »Die enge Kiste am Ende hätten wir gerne vermieden, aber berufliche Notwendigkeiten der Spieler, Krankheiten und Verletzungen lassen sich weder gänzlich ausschließen noch umgehen.«

Fassungslosigkeit in Loßburg! Im Vorhinein war man sich zwar bewusst, dass die Klasse gegenüber dem Vorjahr, als die Mannschaft in



Nicht ganz zufrieden mit der Saison: Michael Holzhausen und sein TTC Ottenbronn Foto: Stark



Für Dirk Hammann vom TTC Ottenbronn reichte es nicht für eine positive Bilanz. Foto: Stark

derselben Aufstellung noch Platz vier belegt hatte, stärker geworden ist, dass es aber so knüppeldick kommen würde, haben viele lange nicht geglaubt.

Unter dem Strich gingen zu viele Spiele nach Führungen verloren und mit jeder Niederlage wuchs der Druck. Da die drei tschechischen Spieler wegen beruflicher Belastun-

gen nicht mehr wie bisher zum Training am Freitag anreisen konnten, traf sich die Mannschaft immer erst unmittelbar vor den Spielen.

Die Bilanzen der Spieler fielen entsprechend aus: Jan Schwarzer (26:6), Jiri Ezer (12:24), Michael Hajek (18:18), Fabian Schiemenz (16:17), Steffen Müller (12:22), Claus-Peter Eberhardt (5:20).

Wie geht es nun beim TTC Loßburg weiter? Dazu Vorsitzender Jürgen Baader: »Wir sind mit unseren Planungen für die Landesliga noch nicht ganz fertig, da Claus-Peter Eberhardt uns in Richtung Franken verlässt. Fest steht aber, dass von unseren drei tschechischen Spielern im Wechsel immer zwei im vorderen Paarkreuz spielen.«

TV Calmbach will weiter nach oben

Tischtennis | Schönmünz zach rettet sich / Landes- und Bezirksliga

(wö). In der Landesliga war für den TV Calmbach spätestens nach der 6:9-Niederlage gegen den VfL Sindelfingen klar, dass es nur zu Platz zwei reichen würde. Den sicherten sich die Enztäler dann frühzeitig, obwohl sie ab Mitte der Vorrunde auf Ludwig Schmidt verzichten mussten. Deshalb verpflichteten sie für die Rückrunde Sebastian Buck, der aber lediglich drei Spiele absolvierte.

Die Bilanzen der Akteure zeigen indessen, wo der Schuh drückt: Christian Metzler (29:6), Daniel Metzler (25:9), Markus Buck (21:10), Ludwig Schmidt (4:7), Bernd Schmid (14:11), Sebastian Buck (2:1), Marcus Müller (7:13).

Nach der Vorrunde mit lediglich fünf Pluspunkten hatte kaum jemand dem SSV Schönmünz zach noch den Klassenerhalt zugetraut. Umso größer war die Erleichterung, als die Murgtäler sich in ihrem letzten Spiel beim TSV Betzingen mit einem 9:7 in Sicherheit brachten. Am Ende sollte sich zeigen, dass ihnen bei einem 8:8 die Relegation gedroht hätte und bei einer Niederlage sogar der direkte Abstieg. So konnten sie den letzten Spieltag als Zuschauer entspannt verfolgen. Die Bilanzen: Fabian Frey (23:12), Michael Kocheisen (12:23), Sören Quass (16:16), Nicolas Zepf (12:12), Andrzej Kaim (0:6), Florian Schillinger (14:8), Nico Grözinger (6:13), Darius Fallner (7:15).

In der Bezirksliga befreite sich der TV Oberhaugstett erst am letzten Spieltag mit einem Sieg in Steinenbronn aus dem Sog der Abstiegsrelegation und verbesserte sich mit 17:19 Zählern auf Platz sechs. Dabei



René Schaible und sein TV Oberhaugstett beendeten die Runde noch auf Platz sechs. Foto: Stark

ließen die Bilanzen der Akteure eigentlich eine bessere Platzierung erwarten: René Schaible (3:1), Oliver Schaible (18:13), Phi Dang (8:24), Hermann Schwenker (17:14), Marcel Sezginer (11:9), Ralf Kalmbach (17:15), Harald Baitinger (9:6), Gerhard Volz (3:4).

Landesliga-Absteiger TTG Unterreichenbach/Dennjacht hatte sich sicherlich mehr ausgerechnet als Platz sieben mit 16:20 Punkten. Schließlich vermieden die Nagoldtäler die Abstiegsrelegation am Ende mit einem Sieg gegen eine stark ersatzgeschwächte Herrenberger »Zweite«. Die Bilanzen zeigen indessen die Schwachpunkte der TTG-Truppe auf: Robin Kaiser (18:16), Patrick Becht (16:15), Alfonso Di Naro (6:12), Ben-

jamin Klaus (8:21), Moritz Hegel (11:16), Daniel Sawa (17:12), Ingo Fuchs (2:4), Markus Treiber (6:5).

Der TTC Birkenfeld schloss die Runde mit dem kaum erwarteten Punkteverhältnis von 15:21 ab, muss aber den Klassenerhalt nun über die Relegation perfekt machen – und dafür spricht sehr viel. Mit Julian Bühler (23:9) und Daniel Forstner (22:12) wird das TTCB-Team von zwei Spielern angeführt, die in der Gesamtrangliste der Spitzenspieler die Plätze drei und fünf belegen. In der Mitte blieben Giovanni Giorgini (14:17) und Mathias Schwab (12:19) im Rahmen ihrer Möglichkeiten, im hinteren Paarkreuz haben die jungen Oliver Sierpek (8:5) und Max Hörndl (6:12) gewiss noch Luft nach oben.

SSV Schönmünz zach souverän

Tischtennis | Lützenhardt dritte Kraft in Verbandsliga / Damen

(wö). Mit drei Mannschaften war der Bezirk in der Damen-Verbandsliga vertreten. Dabei kam der Titelgewinn der Schönmünz zach Damen zwar nicht unerwartet, aber sehr wohl die Souveränität, mit der Katharina Huber, Nicole Gaiser, Laura Frey, Larissa und Ann-Kathrin Burkowitz ihrer Favoritenrolle gerecht wurden.

So distanzieren sie den Tabellenzweiten TTV Gärtringen mit 8:4 und 8:1 nicht nur deutlich, sondern setzten sich auch gegen den Bezirksrivalen TTC Lützenhardt zweimal durch. Einmal fehlte allerdings Lützenhardts Spitzenspielerin Klara Misurak, die den Meisterspielerinnen wie in der Rückrunde mit ihren drei Einzelsiegen gewiss Paroli geboten hätte. Sie nimmt mit ihrer 30:6-Bilanz in der Gesamtrangliste nur deshalb Platz zwei ein, weil sie in drei Spielen fehlte.

Dass sich die Lützenhardterinnen mittlerweile als dritte Kraft in der höchsten Liga Württembergs etabliert haben, ist aber auch ein Verdienst von Nejla Yaman, die ihre Bilanz auf 25:14 verbesserte. Auch Verena Riedt (11:10) nähert sich immer mehr ihrer früheren Stärke. Sabine Holzwarth (17:22), Julia Neff (4:4), Jessica Stichelgraf (3:6) und Sabine Schmid (1:3) komplettierten die Truppe.

Derweil war dem Höhenflug der Mühlingerinnen ein jähes Ende beschieden, obwohl sie mit Hannah Sauter (32:10) die drittbeste Spitzenspielerin in ihren Reihen hatten. In der Rückrunde schafften sie nur noch einen Zähler und müssen nun mit 5:27 Punkten absteigen. Da Han-

nah Sauter nach Sindelfingen in die Oberliga wechselt, bleibt abzuwarten, wie es in Mühlingen weitergeht, zumal Julia Gilde (3:5) nur dreimal im Einsatz war. Annika Hertkorn (17:22), Melanie Schmidt (10:28) und Ramona Schüle (4:27) werden es jedenfalls auch eine Klasse tiefer sehr schwer haben.

In der Verbandsklasse schloss die Schönmünz zach »Zweite« mit 18:10 Punkten auf Platz drei ab. Ein Handikap war gewiss, dass die Mannschaft kaum einmal in derselben Besetzung auflaufen konnte. Mit Ann-Kathrin Burkowitz (7:7), Larissa Burkowitz (15:1), Antonia Walkenhorst (20:9), Antonia Bernhard (15:5), Lena Waldrei Einzelsiegen gewiss Paroli geboten hätte. Sie nimmt mit ihrer 30:6-Bilanz in der Gesamtrangliste nur deshalb Platz zwei ein, weil sie in drei Spielen fehlte.

Dass sich die Lützenhardterinnen mittlerweile als dritte Kraft in der höchsten Liga Württembergs etabliert haben, ist aber auch ein Verdienst von Nejla Yaman, die ihre Bilanz auf 25:14 verbesserte. Auch Verena Riedt (11:10) nähert sich immer mehr ihrer früheren Stärke. Sabine Holzwarth (17:22), Julia Neff (4:4), Jessica Stichelgraf (3:6) und Sabine Schmid (1:3) komplettierten die Truppe.

Derweil war dem Höhenflug der Mühlingerinnen ein jähes Ende beschieden, obwohl sie mit Hannah Sauter (32:10) die drittbeste Spitzenspielerin in ihren Reihen hatten. In der Rückrunde schafften sie nur noch einen Zähler und müssen nun mit 5:27 Punkten absteigen. Da Han-

den Runde der Angriff auf die Spitze gewiss keine Utopie ist.

Dass das Quartett der TTG Unterreichenbach/Dennjacht in der Landesliga nicht würde bestehen können, war für Brigitte Sommer, Elke van de Braak, Lena Kreibich, Gabriele Matela und Hanna van de Braak von Anfang an klar. Am Ende war die TTG-Truppe schon über den einen Zähler auf der Habenseite glücklich.

In der Bezirksliga schafften die Stammheimerinnen die Meisterschaft ohne Verlustpunkt, während die »Zweite« des TTC Mühlingen mit 9:19 Punkten absteigt. Denise Bok (28:11) und Michaela Kohler (24:6) konnten den Niedergang trotz ihrer guten Ergebnisse nicht aufhalten. Ohne Verlustpunkt blieb in der Bezirksklasse die Lützenhardter »Zweite«, die insgesamt neun Spielerinnen einsetzte.



Wie erwartet chancenlos in der Landesliga: TTG Unterreichenbach/Dennjacht mit Lena Kreibich Foto: Stark